

Katholische Welt-Bibelföderation

Nr. 1
November
1986

Bulletin

*Sei
verbum*

* * Das Bibelapostolat in Brasilien
(S. 4-6) * * Unsere Umfrage:
Bibelsonntag (S. 8) * * * Eröff-
nung eines internationalen Ausbil-
dungszentrums für bibelpastorale
Führungskräfte (S. 9-10) * *
* Biblischer Grundkurs, Erfah-
rungsaustausch mit Indonesien (S.
11-14) * * * Biblische Nachrich-
ten (S. 15-16) * * * Bücher
(S.17) * * * * *

Deutsche Ausgabe

Die Katholische Welt-Bibelföderation ist eine internationale Vereinigung katholischer bibelpastoraler Organisationen, die sich für ihren Dienst in den jeweiligen Ortskirchen gegenseitig beistehen.

Zu diesem Dienst gehören Übersetzung und Verbreitung katholischer und interkonfessioneller Bibelausgaben in einfacher Sprache in Zusammenarbeit mit den Bibelgesellschaften.

Die Föderation will wissenschaftliche Bibelstudien voranbringen und pädagogische Hilfsmittel für ein besseres Verständnis der biblischen Texte fördern. Sie möchte Diener des Wortes wie Katechisten, Lektoren, bibelpastorale Führungskräfte ausbilden helfen und auf bewährte Methoden aufmerksam machen, wie man Bibelgruppen gründen und betreuen kann. Sie empfiehlt Gruppen- und Massenmedien, um die Begegnung mit dem Wort zu erleichtern.

Ferner sucht die Föderation das Gespräch mit jenen, die nur an menschliche Werte glauben, und sie ermuntert zum Dialog mit Anhängern anderer Religionen. Das Wort Gottes in der Hl. Schrift kann durch solche Begegnungen zu einem tieferen Verständnis Gottes und des Menschen führen.

Um Unterstützung für ihre großen Aufgaben wendet die Föderation sich an Einzelpersonen und an Gemeinschaften.

+ Alberto Ablondi, Bischof von Livorno
Präsident der Katholischen Welt-Bibelföderation

"Der Zugang zur Heiligen Schrift muß für die an Christus Glaubenden weit offenstehen"
(Dei Verbum, 22).

GENERALSEKRETARIAT
Mittelstr. 12, Postfach 601
D-7000 Stuttgart
Tel. (0711) 609274 or 604099

Die Katholische Welt-Bibelföderation ist als "internationale öffentliche Vereinigung" (CJC, can. 312, §1, n.1) vom Vatikan anerkannt.

WORD
EVENT

DEI
VERBUM

BULLETIN DEI VERBUM ist eine Quartalschrift in deutscher, englischer und französischer Sprache. Die spanische Ausgabe wird weiterhin von dem Regionalbüro der Katholischen Welt-Bibelföderation in Bogotá, Kolumbien, unter dem Titel "La Palabra Hoy" veröffentlicht.

Schriftleitung:

Anton Steiner, Francois Tricard,
Ludger Feldkämper, Marc Sevin.

Redaktion:

Heinz Köster, Marc Sevin, Carola Tress.

Bezugspreis für 1987:

einfaches Abonnement: 25,00 DM/sFr; 175,-öS;
Studenten-Abonnement: 15,00 DM/sFr; 105,-öS;
Förderer-Abonnement: 50,00 DM/sFr; 350,-öS;

Um die Selbstkosten des BULLETIN zu decken, bitten wir jene, die es bezahlen können, um ein Förderer-Abonnement.

Teilen Sie uns bitte mit, in welcher Sprache Sie das BULLETIN beziehen möchten: deutsch, englisch oder französisch.

Das Abonnement läuft von Januar bis Dezember. Wer während eines Jahres abonniert, wird jedoch auch die früheren Nummern dieses Jahres erhalten. (Nr. 1 des BULLETIN DEI VERBUM ist Teil der Subskription von WORD-EVENT für 1986.)

Für Mitglieder der Katholischen Welt-Bibelföderation ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Überweisungen für das Abonnement:
Generalsekretariat (Anschrift s.o.)

Liga Bank, Speyer
Nr. 59 820 (BLZ 547 903 00)

Nachdruck von Artikeln

Wir laden unsere Mitglieder ein, in ihren eigenen Publikationen jene Artikel des BULLETIN abzdrukken, die ihnen für ihre Leser von Interesse erscheinen, außer wenn ausdrücklich anders vermerkt.

* * * * *

INHALTSVERZEICHNIS

* * * * *

* Das Bibelapostolat in Brasilien.....	4
* Nachrichten aus dem Generalsekretariat der Föderation.....	7
Dank an Robert Delaney.....	7
Besuche bei Mitgliedern der Föderation (Ozeanien/Pazifik - Ruanda - Zaire).....	7
* Unsere Umfrage: Bibelsonntag.....	8
* Eröffnung des bibelpastoralen Zentrums DEI VERBUM.....	9
* Erfahrungsaustausch: Einführung in die Arbeit mit Bibelgruppen (Erzdiözese Medan, Indonesien).....	11
* Biblische Nachrichten.....	15
Bibelübersetzungen.....	15
Die "Neue Jerusalemer Bibel" revidiert..	15
Das Bibelzentrum von Little Rock, Arkansas, USA.....	15
Voraussetzungen für das Bibellesen (Basisgemeinschaften in Brasilien).....	16
Internationale Tagung "Bibel und Afrika", 1987.....	16
Bibelwoche in Shillong, Indien.....	16
50 Jahre Schweizerisches Katholisches Bibelwerk.....	16
Centre Informatique et Bible.....	16
* Bücher und sonstige Veröffentlichungen.....	17
J. Barr, Escaping from Fundamentalism...	17

Liebe Mitglieder und Freunde
der Katholischen Welt-Bibelföderation,

Sie haben bereits festgestellt, daß "Word-Event", die Zeitschrift unserer Föderation, ein völlig anderes Gesicht bekommen hat. Sie erscheint jetzt in der Form eines schlichten Bulletins. Diese Änderung erlaubt es, daß sie gleichzeitig in vier Sprachen erscheinen kann: in Englisch, Spanisch ("La Palabra Hoy"), Französisch und Deutsch. Der "weltweite" Charakter der Föderation kommt somit deutlicher zum Ausdruck.

In seinem neuen Gewand strebt das Bulletin jedoch das gleiche Ziel an, das auch Word-Event sich gesetzt hatte: den Mitgliedern der Föderation zu dienen, indem es den Erfahrungsaustausch fördern und neue Verbindungen knüpfen, die dem einen oder anderen Mitglied in der bibelpastoralen Arbeit Hilfe und Anregung vermitteln können.

In diesem Jahr wurde des 20. Jahrestages der Veröffentlichung von DEI VERBUM gedacht. Dieses Konzilsdokument hat zur Gründung der Föderation geführt. Die wesentliche Aufgabe der Föderation besteht darin, die praktischen Richtlinien von DEI VERBUM zu verwirklichen. Im Zuge der Änderung kamen wir auf den Gedanken, auch unser Bulletin nach DEI VERBUM zu benennen. Diese beiden lateinischen Wörter gehören jetzt zum Erbgut der Föderation. Sie können uns daran erinnern, warum es die Föderation gibt.

In dieser ersten Ausgabe des BULLETIN DEI VERBUM finden Sie Mitteilungen, die uns ins Generalsekretariat geschickt wurden. Die Bibel ist kein Luxus in Brasilien, sie läßt ein ganzes Volk zum Leben finden (S. 4-6). Die lebendige Darstellung, wie Gruppen mit verschiedenen Techniken des Bibellesens vertraut gemacht werden, kann biblischen Führungskräften in vielen Ländern Anregung geben (S. 11-14). Die Eröffnung des bibelpastoralen Zentrums in Nemi ist ein bedeutendes Ereignis. Nähere Angaben über dieses Zentrum sind als Faltblatt für eine eventuelle Vervielfältigung entworfen (S. 9-10). Wir sind auch dankbar für jede weiterführende Anregung zum Thema Bibelsonntag (S. 8).

Wie Sie sehen, ist das Bulletin aus jenen Beiträgen zusammengestellt worden, die von Ihnen, den Mitgliedern der Föderation, zur Verfügung gestellt wurden. Seine Zukunft hängt von Ihrem Interesse und von der Unterstützung ab, die Sie ihm entgegenbringen.

Wir danken für das Wohlwollen, mit dem Sie diese erste Nummer des Bulletins aufnehmen. Teilen Sie uns bitte mit, was zu seiner weiteren Entwicklung förderlich sein kann.

Die Redaktion

DAS BIBELAPOSTOLAT IN BRASILIEN

Unsere Katholische Welt-Bibelföderation hat zur Zeit 61 Vollmitglieder - biblische Organisationen, die von der Bischofskonferenz ihres Landes mit dieser Aufgabe betraut sind - und 143 Assoziierte Mitglieder, die als katholische Organisationen in der Bibelpastoral engagiert sind. Die Föderation ist in 78 Ländern vertreten.

Die Herausgeber des Bulletin DEI VERBUM haben eine Umfrage an alle Mitglieder der Föderation gerichtet, um die ihnen zur Verfügung stehende Information über ihre bibelpastorale Tätigkeit zu sammeln. Die Antworten auf diese Umfrage sollen in den nächsten Ausgaben des Bulletin DEI VERBUM veröffentlicht werden. Es ist unser Ziel, dadurch den Mitgliedern zu helfen, sich besser kennenzulernen und ihre weiteren Beziehungen und den Erfahrungsaustausch zu fördern.

Einige Mitglieder der Föderation haben bereits ihre Zustimmung gegeben, Berichte über ihre bibelpastorale Tätigkeit für das Bulletin DEI VERBUM vorzubereiten. P. Gilberto Gorgulho, OP, Abteilung Katechese der brasilianischen Bischofskonferenz (Vollmitglied der Föderation) eröffnet diese Rubrik über die Aktivitäten der Föderation mit der hier folgenden Beschreibung der Bibelpastoral in seinem Lande.

Im neuen Bulletin möchten wir über einige charakteristische Arbeiten in unserer Bibelpastoral des laufenden Jahres berichten.

Doch zunächst ein Hinweis darauf, wie die Katholische Welt-Bibelföderation (WCFBA) organisatorisch in die Kirche Brasiliens eingebunden ist. Die Abteilung für Katechese bei der Brasilianischen Bischofskonferenz (CNBB) ist das Zentralorgan und zugleich die Antriebskraft des gesamten Bibelapostolates. Und diese Abteilung stellt auch die Verbindung der CNBB zur Föderation her. Sie entsendet einen Vertreter zum Exekutivkomitee. Die Koordinierung der bibelpastoralen Organisationen und Institutionen wird vorübergehend durch das Servizio do Animação Bíblica (SAB) wahrgenommen.

Die Arbeit des Bibelapostolates ist in den Pastoralplan der jeweiligen Diözese und in ihre Evangelisationsarbeit eingeschlossen. Eine unserer charakteristischen Bemühungen ist der Versuch, die Bibel so zu lesen, daß sie unserer Seelsorgearbeit Licht und Tiefgang gibt. Das Lesen der Bibel durch die Armen, die in den Basisgemeinschaften leben und um ihre Menschenwürde als Gotteskinder kämpfen, erklärt alle unsere Bemühungen und Anstrengungen sowohl in der Auslegung des Wortes Gottes als auch in der Weitergabe seiner vollen Botschaft an das Volk Gottes.

In diesem Zusammenhang will ich einige Initiativen aufzählen, die in diesem Jahr begonnen wurden.

DER BIBELMONAT

Der September ist in Brasilien der Bibelmonat. Er ist ein Monat des intensiven Betens und Bittens. Er bildet eine Verbindung zur "Aktion der Brüderlichkeit", die wir in der Fastenzeit abhalten. Im Bibelmonat versuchen wir diese Aktion weiterzuführen und einen Schwerpunkt derselben zu vertiefen.

Das SAB hat schon seit Jahren die Koordinierung der Hilfsmittel und Aktivitäten des Bibelmonats übernommen. Wir schenken dem Bibelmonat sehr große Beachtung und betrachten ihn als wichtigen Bestandteil der Bibelpastoral.

1) Die Durchführung des Monats der intensiven Bibelpastoral ist an erster Stelle ein Faktor der Anregung und Zusammenführung verschiedener Bemühungen. Er vereint die Anstrengungen und Vorarbeiten des SAB und CEBI (Centro de Estudos Bíblicos, geleitet von P. Carlos Mesters, oc). Diese beiden Organe bringen die Beiträge der Bibelwissenschaftler und der biblischen Führungskräfte auf einen Nenner. Mit vereinten Kräften hat man Hilfsmittel zum Zweck der Verteilung an die kirchlichen Basisgemeinschaften erarbeitet und vorbereitet.

2) Das Hauptthema eines jeden Bibelmonats versucht, eine Antwort zu geben auf die brennendsten Probleme der Zeit. In diesem Jahr ist das große Anliegen unseres Volkes die Ausarbeitung einer neuen Verfassung. Die pastoralen Planungsstellen bemühen sich, das Volk zur Zusammenarbeit bei der Verfassungsreform zu bewegen, die die Zukunft des Volkes und der Nation bestimmen wird. Darum wurde dieses Jahr als Thema für den Bibelmonat das Motto gewählt: "Das Gesetz des Bundes" (Ex 20-23). Das SAB hat dafür alle Vorbereitungen geleitet: Tagungen und Studienseminare. Es erarbeitete eine Broschüre, in der die Entstehung und der Sinn des Dekalogs und der alten Gesetze Israels erläutert werden. Die Broschüre zeigt auf, wie das Gesetz aus dem Leben des Volkes kommt und auf die Gestaltung eines Volkes abzielt, in dem Gleichheit und Solidarität herrschen. Die Gesetze Israels kamen nicht von "oben", auch nicht von der Macht des Staates. Sie kamen von "unten", vom Volk. Sie sind Ausdruck der Verteidigung der Menschenwürde und der Menschenrechte der Armen; und sie sind Gestaltwerdung des lebendigen Gottes, der kommt, um sein Volk zu befreien und zu einen (Ex 3,7; Ex 22,17-30; Is 1,17). Diese Broschüre kann vom Büro des SAB in Belo Horizonte bezogen werden.

BIBELKOMMENTAR

Seit ungefähr fünf Jahren trifft sich eine Gruppe von Exegeten, die auch in der Pastoral tätig ist, um die Bibelarbeit in den Priesterseminaren und theologischen Instituten zu vertiefen. Diese Gruppe ist gleichzeitig bemüht, die Bibelwissenschaft für die volksnahe Bibelpastoral zugänglich zu machen.

Die Gruppe der Exegeten hat sich in den letzten Jahren einmal jährlich getroffen. Während aller Treffen hat man sich mit einem Buch oder einem Teil der Bibel beschäftigt. Dabei wurde der Versuch unternommen, die Bibel aus der Sicht der "Option für die Armen" zu erklären. Auf diese Weise wurden verschiedene Bücher erarbeitet: das Buch der Sprüche, Genesis, Deuteronomium, der Brief an Philemon, das Buch Ruth, Richter, die Gleichnisse aus den Evangelien.

Bald spürte man die Notwendigkeit einer organischen Einbindung in die volkstümliche Bibelpastoral, die von den biblischen Führungskräften, vor allem in der CEB, geleistet wurde. Auf dieser Basis entstand auch ein erstes konkretes Vorhaben: Die Herausgabe der "Biblischen Studien" (Estudos Bíblicos, Editora Vozes, Petropolis). Es handelt sich um Broschüren, die als Handreichung für biblische Führungskräfte gedacht sind. Inzwischen wurden neun Broschüren herausgegeben. Die Thematik orientiert sich ebenfalls an einem Bibellesen, das ausgeht von der Option für die Armen und von der Nachfolge Christi (vgl. Mk 8,27ff).

Mit diesen Arbeiten wuchs auch die Erkenntnis der Notwendigkeit, dem Bibelapostolat und den Basisgemeinschaften gute Hilfsmittel zur Verfügung zu stellen, so wie das in DEI VERBUM 21-26 angeregt wird. Auf diese Weise wurde das Projekt eines Bibelkommentars ins Leben gerufen: eines Kommentars, der ausgeht von der Option für die Armen, die die Träger der Botschaft und Sache Jesu sind (vgl. Mt 11). Heute wird die Bibel in den Basisgemeinschaften gelesen, angehört, studiert, erklärt und gelebt. Sie hilft den Armen, ihr Selbstbewußtsein zu finden; sie erlaubt es ihnen, ihre Wirklichkeit zu erfassen, das Gesellschaftsleben zu korrigieren und zu beeinflussen. Sie erlaubt es ihnen weiter, in dieser Welt ihren Platz zu finden. Sie gibt Sprache denen, die nicht sprechen konnten und am Rande dieser Welt standen. Die Armen mußten früher zu allem "ja" sagen. Sie kannten das Wort "nein" nicht. Die Bibel lehrte sie das Wort "nein", und sie gebrauchen es auch. Dank der Bibel lernten sie, zu unterscheiden und anzunehmen, was gut ist, und abzulehnen, was schlecht ist. Dank der Bibel wissen die Armen,

daß sie ein Volk sind. Sie sind keine Unbekannten, Namenlosen mehr, die sich in dieser Welt nicht bewegen und orientieren können. Sie haben das Bewußtsein ihrer großen Zahl, der Solidarität. Sie leiden zusammen und müssen sich zusammen befreien. Die Bibel ist für sie das Buch der Hoffnung auf Befreiung.

Dieser neue Bibelkommentar stützt sich auf die vorhandenen Bibelkommentare. Er stellt sich aber näher an die Seite der "Empfänger" der Bibel, an die Seite der Armen und der Basisgemeinschaften. Die Redaktion der Kommentare hat eine ökumenische Gruppe von Exegeten übernommen. Ihr wissenschaftlicher Teil ist unvollständig und fehlerhaft, wie jede Wissenschaft immer auch vorläufig und einseitig ist. Doch steht die Kommentarreihe auf dem Standard sowohl der kirchlichen Forderungen als auch der heutigen Wissenschaft.

Zu sagen wäre noch, daß die Experten, die diese Kommentare redigieren, allesamt eine lange, lebensnahe Erfahrung mit Basisgemeinschaften haben. Ihre volkstümliche Auslegung der Bibel mag fehlerhaft und unvollständig sein. Es kann der Gruppe aber nicht vorgeworfen werden, daß ihr die Bindung zur Basis fehlt. Auch ist sie im Einklang mit der heutigen kirchlichen Lehre.

Zur Zeit haben die Armen in Lateinamerika noch wenig eigene, aus ihren Reihen hervorgegangene biblische Führungskräfte. Nur sehr wenige der qualifizierten Kräfte sind Einheimische, Neger, arme Frauen, Bauern oder Arbeiter. Wir hoffen aber, daß die Zeit kommen wird, in der die Bibel von den Armen selbst, ohne Hilfe der "Mittelsmänner" kommentiert und publiziert wird.

Die Autoren der Kommentare dachten und denken nicht daran, einen neuen, selbständigen Bibelkurs herauszugeben. Ihr Kommentar ist nur ein Arbeitsinstrument und eine Arbeitshilfe. Er ersetzt auch nicht die anderen Kommentare oder Hilfen. Das war nicht die Absicht der Autoren. Er soll aber all denen helfen, die in der Kirche und in den Basisgemeinden Bibelkurse durchführen. Folgende Kommentare sind inzwischen herausgegeben und haben ein gutes und wohlwollendes Echo gefunden:

- Einführung zum Bibelkommentar: (Die Bibellesung aus der Sicht der Armen). Herausgegeben von P. José Comblin, der die Gedanken und das Vorhaben der ökumenischen Gruppe erläutert.
- Das Buch Sacharja (Das Kommen des armen Messias) P. Gilberto Gorgulho, OP, zeigt auf, wie Sacharja gleichsam die Synthese eines Glaubens der Armen

und einer Hoffnung auf das Kommen des armen Messias darstellt. Es ist notwendig, die Bibel von Jesus Christus, dem armen Messias, ausgehend zu lesen, der die Herrschaft der Armen im Ablauf der Geschichte verkündet.

- Das Buch Haggai: Der Lutheraner Prof. Dr. Milton Schwantes stellt die Arbeit und Botschaft des Propheten Haggai zur Zeit der persischen Herrschaft vor. Diese sollte den Willen zum Widerstand stärken, das Bild eines freien Volkes nach der Befreiung sowie die Suche des Gottesvolkes nach seinem Ideal zur Zeit des Exils nachzeichnen.
- Das Neue Testament wird von P. José Comblin kommentiert. Wir haben mit der Herausgabe jener Bücher begonnen, die bei einer von den Armen ausgehenden Bibellesung hilfreich sind: Philipper, Philemon, Kolosser.
- In Kürze werden die Bücher Ruth und Esther erscheinen. Diese beiden Bücher sollen die Notwendigkeit der Einbindung der Frau in die Geschichte des Gottesvolkes aufzeigen.

Gleichzeitig mit der Herausgabe der Kommentare werden auch andere Bibelhilfen angeboten. In diesem Zusammenhang ist auf eine Abhandlung von Pastor Dr. Milton Schwantes über Sara und Abraham sowie auf eine neue Auslegung der Genesis hinzuweisen. Dieser Kommentar bedeutet für den Leser eine Herausforderung. Ist eine soziologische Leseweise der Perikopen und Erzählungen über die Patriarchen von Genesis möglich? Die angeführten Beispiele (Gen 12,1-4; 12,10-20; 13; 17) sind vielversprechend für diese neue Interpretationsweise. Das Buch kann bezogen werden durch die Editora Vozes, Petrópolis.

Dieselbe Gruppe hat auch eine Tagung von lateinamerikanischen Exegeten angeregt, die an der neuen Form der Bibelauslegung und an volksnaher Bibelpastoral interessiert sind. Die Tagung fand an der theologischen Fakultät der Methodisten in Sao Paulo, vom 5. - 7. 6. 1986, statt. Es war ein erster Versuch eines Gedanken- und Erfahrungsaustausches auf lateinamerikanischer Ebene. Hier entstand auch das Projekt einer größeren Organisation mit Blick auf eine volkstümliche Bibelpastoral sowie die Idee einer südamerikanischen Zeitschrift für Bibelauslegung. Aber von alledem wollen wir bei nächster Gelegenheit berichten.

DIE BIBEL UND DIE KIRCHLICHEN BASIS-GEMEINSCHAFTEN

Um Stellenwert und Sinn der Bibelpastoral in Lateinamerika zu verstehen, muß man diese in die Volksbewegung sowie in das kirchliche Leben der kirchlichen Basisgemeinschaften (CEB) Brasiliens hineinstellen. Ohne diese vitalen Zusammenhänge bleiben sowohl die Auslegung der Bibel als auch die Bibelpastoral selbst ohne Kraft und ohne Sinn. Darum glauben wir, daß zum besseren Verständnis der Aufgaben und Ziele des Bibelpastorates eine genaue Kenntnis der sechsten interkirchlichen Versammlung dieser kirchlichen Basisgemeinschaften notwendig ist. Zum Thema dieses Treffens wurde ein alle brasilianischen kirchlichen Basisgemeinschaften betreffendes Anliegen gewählt: Das Problem des Landbesitzes! Darum lautete auch das Motto der Tagung: "Das Gottesvolk auf der Suche nach dem verheißenen Land." Die Tagung fand in Trindade, Estado de Goiás, statt.

Am ersten Tag wurde das Thema: "Eine neue Sicht, Kirche zu sein" behandelt. Dabei wurde hervorgehoben, daß die Bibel eine treue Begleiterin und Helferin im Kampf um Gerechtigkeit und Recht ist. Der zweite Tag stand unter dem Motto: "Der Kampf um eine neue Gesellschaft", eine Gesellschaft, in der alle Menschen und alle Rassen gleich sind und die gleichen Rechte haben. Es wurde hier gleichzeitig auf die Wichtigkeit der politischen Mitarbeit der Christen hingewiesen. Außerdem wurden so wichtige Themen wie das Problem der Indios in Brasilien, der Neger, die Befreiung der Frauen usw. behandelt.

Die CEB sind für viele wie ein neues Reich, das Herz der neuen Gesellschaft, ein Stück des verheißenen Landes Gottes. Hervorzuheben wäre noch, daß sehr viele evangelische Christen und Christen anderer Kirchen teilgenommen haben und voll des Lobes über den ökumenischen Geist der Tagung waren.

Ein ausführlicher Bericht über die Tagung kann bei uns angefordert werden.

* *

Wir hoffen, daß dieser erste Tätigkeitsbericht ein Anreiz für größeren Erfahrungsaustausch sein wird, hilfreich für die Befreiung und das Leben Seines Volkes, das von Hoffnung zu Hoffnung auf dem Weg ist.

P. Gilberto Gorgulho, O.P.
Rua Atibaia, 420
CEP 01235 - Sao Paulo, Brasilien

WACHRICHTEN AUS DEM GENERALSEKRETARIAT

* * * * *

DANK AN ROBERT DELANEY

Robert Delaney verläßt das Generalsekretariat in Stuttgart nach 12jähriger Arbeit im Dienste der Föderation. Unseren Lesern ist er gut bekannt, denn von Anfang an war er als Herausgeber für die Zeitschrift WORD-EVENT verantwortlich. Er kehrt nun zusammen mit seiner Familie in seine Heimat zurück, wo er in die Leitung der Abteilung "Kommunikation" eines großen religiösen Ordens berufen wurde.

Es ist nicht nötig, daran zu erinnern, wie sehr "Bob" mit seiner Persönlichkeit und Einsatzbereitschaft die Föderation und ihre Entwicklung gekennzeichnet hat. Ihm sei ganz herzlich gedankt für alles, was er im Hinblick auf das Wachsen und die Ausbreitung des Bibelapostolats in der Welt getan hat. Wir wissen, daß er die Föderation nicht vergessen wird und wir stets von seinem Rat profitieren können. Wir haben Anton Steiner, OP, Mitglied des Exekutivkomitees, der lange Zeit mit Bob für die Föderation zusammengearbeitet hat, gebeten, ihm in unser aller Namen zu danken.

Dr. Robert Delaney hat seinen Dienst im Generalsekretariat der Katholischen Welt-Bibelföderation (WCFBA) in Stuttgart im November 1986 beendet. 1974 hatte ihn der damalige Generalsekretär John van der Valk, sbd, als ersten qualifizierten Mitarbeiter neben einer Sekretärin gewonnen. Seither hat er sich unermüdlich für die Belange der Föderation eingesetzt und zu ihrem Wachstum beigetragen. Im Büro verläßt er jetzt einen Stab von acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Als er 1974 nach Stuttgart kam, hatte der aus Kalifornien, USA, stammende Theologe gerade an der katholischen theologischen Fakultät in Münster promoviert. Sein Interesse an der Bibel war nicht intellektueller Natur; vielmehr ging es ihm stets um den pastoral relevanten Umgang mit der Bibel. In seinem kirchlichen Einsatz in Mexiko und Panama (1965-1968) hatte er die Wirkung einer an der Bibel orientierten ganzheitlichen und befreienden Pastoral erfahren.

Im Generalsekretariat der Föderation bekam Delaney die Aufgabe, die Redaktion einer Quartalschrift zu übernehmen und damit einen wesentlichen Beitrag für die Kommunikation unter den Mitgliedern der Föderation zu leisten. Redaktion und Herstellung dieser Zeitschrift, die anfänglich "The Biblical Apostolate" hieß und seit 1979 in größerer und stattlicherer Aufmachung unter dem Titel "Word-Event" erschien, waren hauptsächlich seine Sache. Dafür Konzepte zu machen, Material und Autoren zu suchen, Dossiers anzulegen, zu schreiben, Grafiken zu entwerfen, Zeichnungen und Fotos zu sammeln und die Arbeiten bis zur Korrektur auf genaueste zu begleiten, - diese Aufgaben begeisterten ihn und ließen ihn nicht mehr los.

Delaney hat der Föderation mit einem Feuer der Begeisterung gedient. Jeder, der mit ihm zusammenkam, spürte dies. Eine Vision bewegte ihn: Das Studium der Bibel soll Christen dazu befreien, Gottes Reich zu entdecken und sich

auch bis in soziale, ökologische und politische Bereiche für dessen Ankunft einzusetzen. Ihm war diese Vision wichtig, und drum drängte er auch auf Prioritäten. Manches hätte er sich deshalb gerne profiliert und entschiedener gewünscht. Immer wieder machte er auch den Versuch, Projekte und Programme irgendwie systematisch einzuordnen, womit er nicht immer zu überzeugen vermochte.

Bei all den Sitzungen und Versammlungen, an denen ich Robert Delaney in den letzten Jahren getroffen habe, lernte ich ihn vor allem wegen seiner offenen und herzlichen Brüderlichkeit schätzen. Kein Dienst war ihm zu gering, keiner zu anstrengend. Häufig blieb ihm die undankbare Aufgabe des Protokollierens, die er überaus zuverlässig und aufmerksam erfüllte. Ich habe ihn aber auch beobachtet, wie er aufmerksam seinem Gesprächspartner zuhörte, andere erheiterte, das Geschirr abwusch oder im Gebet vertieft war. Über Zaubertricks, die er uns manchmal abends vorführte, habe ich, wie viele andere, herzlich gelacht.

Ich betrachte es als Ausdruck seines jugendlichen Glaubens, daß er jetzt noch eine neue Aufgabe angehen will. Er hat der Föderation selbstlos viel geschenkt. Meine Hoffnung ist, daß auch er reich beschenkt weitergeht.

TONI STEINER, Mitglied des Exekutivkomitees

BESUCHE BEI MITGLIEDERN DER FÖDERATION

* Der Generalsekretär P. Ludger Feldkämper hat vom 27.5. bis 22.6. dieses Jahres eine Reise nach Ozeanien/Pazifik unternommen, um dort die Föderation bekanntzumachen. Bei dieser Gelegenheit konnte er die Diözesen auf Samoa, Fidschi und Tonga sowie Neuseeland und Australien besuchen und den Bischöfen und für das Bibelapostolat Verantwortlichen die Ziele der Föderation erläutern. Es war die erste Visite eines Generalsekretärs der Föderation im Pazifik und in Neuseeland. Die Fürsorge der Föderation muß sich auch auf diese Länder erstrecken, die wegen der niedrigen Bevölkerungszahl oder wegen der gewaltigen Anreisewege häufig vergessen werden. Das Vorhaben eines Regionaltreffens über das Bibelapostolat in Ozeanien für August 1987 wird überprüft.

* Vom 29.8. bis 16.9. sind die Patres Piet Rikjs und Marc Sevin vom Generalsekretariat in Stuttgart zunächst nach Ruanda gereist, um dort auf Einladung dieses Landes (Vollmitglied der Föderation) an einem Seminar für Bibelübersetzungen teilzunehmen, das vom Weltbund der Bibelgesellschaften organisiert war. Anschließend sind sie weitergereist nach Zaire, um dort drei assoziierte Mitglieder zu beraten: Verbum Bible in Kinshasa, das Zentrum Saint Irénée von Kikwit und das Zentrum für Bibelapostolat in Bandundu. Tagungen über biblische Literatur und eine Tagung über das Bibelapostolat werden im August/September 1987 in Ruanda stattfinden, und zwar unter Beteiligung des Sekretariats in Stuttgart und von "Evangile et Vie" in Paris. Ferner wird für den gleichen Zeitraum in Kinshasa ein Seminar für Bibelübersetzung nach der Zielsetzung katholischer Übersetzer angestrebt.

Die Umfrage zum "Bibelsonntag" wurde an unsere Mitglieder und an weitere bibelpastorale Arbeitsstellen in viele Länder der Welt gerichtet, vor allem in der Absicht, die Einführung bzw. Weiterverbreitung des "Bibelsonntags" anzuregen.

Im deutschsprachigen Europa ist der "Bibelsonntag" weitgehend eingerichtet. Dennoch sind wir dankbar für diesbezügliche Hinweise, Informationen und Anregungen.

UMFRAGE.....UMFRAGE.....UMFRAGE.....UMFRAGE.....UMFRAGE.....UMFRAGE..

BIBELSONNTAG

Wir halten eine Umfrage unter unseren Mitgliedern zum "Bibelsonntag". Dabei möchten wir gern einen kritischen Überblick gewinnen über das, was sich auf diesem Gebiet tut, um festzustellen, wie unsere Föderation sich für eine Ausweitung dieser Praxis in größerem Ausmaß in den verschiedenen Regionen einsetzen könnte. Wir danken Ihnen im voraus für Ihre Mithilfe und bitten um eine baldige Antwort an das Generalsekretariat der Föderation in Stuttgart.

1. Wird in Ihrem Land, in Ihrer Region oder Diözese ein "Bibelsonntag" gehalten? Bereitet Ihre Organisation einen "Bibelsonntag" vor?
2. Wenn ja, seit wann gibt es diesen "Bibelsonntag"?
3. Wird dieser "Bibelsonntag" an einem bestimmten Tag oder bei einer besonderen Gelegenheit gefeiert oder zu einem Zeitpunkt, der den Veranstaltern vorteilhaft erscheint?
4. Wie wird dieser Sonntag gestaltet? Könnten Sie uns bitte den Verlauf des Sonntags kurz skizzieren?
5. Wird für die Feier des "Bibelsonntags" besonderes didaktisches Material vorbereitet? Wenn ja, wer macht diese Vorbereitung? Könnten Sie uns eine Beschreibung darüber zukommen lassen oder, besser noch, ein Exemplar dieses Vorbereitungsmaterials an das Sekretariat in Stuttgart senden?
6. Wird dieser Sonntag von der katholischen Kirche allein ausgerichtet oder von einer protestantischen Kirche oder aber ökumenisch?
7. Wie beurteilen Sie die "Bibelsonntage", an denen Sie teilgenommen haben?

Für eine baldige Antwort an das Generalsekretariat, Mittelstr. 12, Postfach 601, D-7000 Stuttgart 1, sind wir Ihnen dankbar.

Die oben aufgeführten Fragen sind lediglich als Leitlinien zu verstehen. Es steht Ihnen natürlich frei, Ihre Antworten so zu formulieren, wie es Ihnen zweckdienlich erscheint.

UMFRAGE.....UMFRAGE.....UMFRAGE.....UMFRAGE.....UMFRAGE.....UMFRAGE..

PROGRAMM

Das Programm soll folgende Hauptgebiete umfassen:

1. Bibel und Wort Gottes im Leben der Kirche, in ihren pastoralen Diensten und in der Evangelisierung:
 - Stärkung des Glaubens (Verinnerlichung des Wortes Gottes, „lectio divina“, usw.);
 - Aufbau christlicher Gemeinschaften;
 - Liturgie;
 - Katechese.
2. Die Bibel, das Wort Gottes in der weltweiten Kirche:
 - Afrika, (z.B. mündliche Kulturen, Inkulturation);
 - Asien, (z.B. Bemühungen um eine indische Hermeneutik, die heiligen Schriften anderer Religionen);
 - Lateinamerika, (z.B. kirchliche Basisgemeinschaften, Befreiungstheologie);
 - Ozeanien... Europa... Nordamerika...
3. Die Bibel, das Wort Gottes in der theologischen Überlegung:
 - Wort Gottes und Heilige Schrift;
 - Wort Gottes in der Kirche;
 - Wort Gottes in der Welt.

4. Methoden der Interpretation und Kommunikation des Wortes Gottes:
 - Bibelübersetzung;
 - exegetische Methoden;
 - hermeneutische Methoden;
 - Methoden der Kommunikation.

KOSTEN

Die Kursgebühren, einschließlich Kost und Logis, belaufen sich auf etwa US\$ 2.700 für den ersten Kurs von 18 Wochen.

ANMELDUNG

Interessenten wenden sich zwecks weiterer Information und Anmeldung vor dem 30. April 1987 an:

P. Johannes Füllenbach, SVD
 Bibelpastoraler Kurs
 Missionari Verbiti
 Via dei Laghi 52
 00040 Nemi (Roma)
 Italien Tel. 0039-6-937.83.66

Bibelpastorales Zentrum

DEI VERBUM

Ausbildungskurs für
 Bibelapostolat und Bibelpastoral
 Nemi (Rom), vom 8.8. – 12.12.1987

Bibelpastorales Zentrum

"DEI VERBUM"

Die Notwendigkeit gründlicher Ausbildung von Dienern des Wortes Gottes hat Papst Johannes Paul II. in seiner Ansprache an das Exekutivkomitee der Katholischen Welt-Bibelföderation am 7.4.1986 deutlich hervorgehoben.

Als assoziiertes Mitglied der Katholischen Welt-Bibelföderation möchte die Gesellschaft des Göttlichen Wortes (SVD) dieses Anliegen aufgreifen und für jeweils 25-40 Führungskräfte im Bibelapostolat vier- bis fünfmonatige Schulungskurse anbieten.

Sie stellt dafür einen Teil ihres Hauses in Nemi in den Albanerbergen (etwa 30 km von Rom entfernt) zur Verfügung, in dem seit 1962 regelmäßig Erneuerungskurse für internationale Gruppen von Missionaren stattgefunden haben.

Der erste bibelpastorale Kurs, in englischer Sprache, ist für die Zeit vom 8.8.-12.12.1987 geplant. Vom August 1988 an sollen jährlich zwei Kurse, abwechselnd auf Englisch, Französisch und Spanisch, durchgeführt werden.

ZIEL

Der Kurs strebt ein doppeltes Ziel an:

1. Weiterbildung von Personen, die auf lokaler, diözesaner, nationaler oder kontinentaler Ebene bereits im Bibelapostolat und in der Bibelpastoral tätig sind;
2. Erfahrungsaustausch einer Bibellektüre „im Kontext“ der Lokalkirchen zum Nutzen der ganzen „katholischen“ Kirche.

TEILNEHMER

Der Kurs ist gedacht für Führungskräfte in der Bibelpastoral, Frauen und Männer, die normalerweise das 45. Lebensjahr nicht überschritten haben sollten.

Sie sollten folgende Voraussetzungen mitbringen:

1. Wenigstens zwei Jahre Erfahrung in bibelpastoraler Arbeit sowie den Auftrag, weiterhin als Schulungskräfte auf diesem Gebiet eingesetzt zu werden, und zwar durch den Bischof, Ordensoberen oder eine für die Ausbildung von Dienern des Wortes zuständige Person oder Organisation;
2. schulische Ausbildung von Universitätsniveau;
3. genügende Sprachkenntnisse (Englisch für den Kurs 1987).

LEITUNG UND DURCHFÜHRUNG

P. Johannes Füllenbach, SVD, seit acht Jahren Leiter des Erneuerungsprogramms in Nemi, wird den ersten bibelpastoralen Kurs leiten.

Fachkräften aus Rom und aus aller Welt sind als Referenten jeweils blockweise für die geplanten Themen eingeladen. Bisher wurde Kontakt aufgenommen mit:

- P. Oswald Hirmer, Missiologisches Institut Lumko, Delmenville, Südafrika;
- Br. Enrique García, FCS, Nationales Katechetisches Büro, Santiago, Chile, und Katechetisches Institut Lumen Vitae, Brüssel, Belgien;
- P. Paul Puthanangady, SDB, National Biblical Catechetical Liturgical Centre, Bangalore, Indien;
- Dr. Hans-Ruedi Weber, Abteilung Biblische Studien, Weltkirchenrat, Genf, Schweiz;
- Professoren des Päpstlichen Bibelinstituts, Rom, Italien.

ERFAHRUNGSAUSTAUSCH: EINÜBEN DER ARBEIT MIT BIBELGRUPPEN (INDONESIEN)

Die biblische Ausbildung der Laien, ganz besonders jener, die pastorale Verantwortung tragen, ist nach wie vor ein dringendes Bedürfnis unserer Zeit. Im BULLETIN DEI VERBUM möchten wir regelmäßig von den diesbezüglichen Anstrengungen berichten. Wir danken dem Schulungszentrum der Erzdiözese Medan, im Norden Sumatras, Indonesien, für die konkrete und interessante Beschreibung seines biblischen Grundkurses.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir alle jene, die im Bibelapostolat tätig sind, nachdrücklich bitten, uns von ihren eigenen Erfahrungen und Initiativen zu berichten, damit wir diese an unsere Leser weitergeben können.

BERICHT ÜBER DEN BIBLISCHEN GRUNDKURS, GEGEBEN AM ZENTRUM FÜR LAIENAUSBILDUNG DER ERZDIÖZESE MEDAN, NORDSUMATRA, INDONESIEN

EINLEITUNG

Die Bibel ist eine der Grundlagen und Richtlinien christlichen Lebens. Für viele Gläubigen in der Erzdiözese Medan jedoch ist die Bibel eher ein verschlossenes Buch. Um diese Situation zu verbessern, begann im Jahre 1983 das bibelpastorale Team der Erzdiözese einen Bibelkurs aufzubauen. Hauptzweck dieses Kurses ist es, den Gläubigen Zugang zur Bibel zu verschaffen in der Weise, daß sie die Bibel entdecken und für ihr tägliches Leben, persönlich sowohl wie in Gruppen, aus der Bibel ihre geistige Nahrung schöpfen können.

Das bibelpastorale Team hat diesen Kurs bereits häufig erteilt sowohl im Zentrum für Laienausbildung der Erzdiözese als auch in den Pfarrgemeinden. Der biblische Kurs besteht aus zwei Teilen, die jeweils fünf Tage dauern: der biblische Grundkurs und der fortführende Bibelkurs. Vielleicht sind unsere Anstrengungen hilfreich für unsere Kollegen, die im Bibelapostolat engagiert sind. Deshalb möchten wir über unsere Kursaktivitäten berichten, ausführlicher über den ersten Teil, das heißt über den biblischen Grundkurs, wie er im Zentrum für Laienausbildung gegeben wird.

EINIGE PRAKTISCHE HINWEISE

Wir möchten zunächst auf einige praktische Dinge hinweisen:

- Jeder Tag beginnt mit dem Wortgottesdienst und endet mit der eucharistischen Feier. Nach dem Abendessen faßt ein Diavortrag den Inhalt des Tages zusammen.
- Nur am zweiten Tag findet eine mündliche Bewertung statt mit dem Ziel, daß weniger wünschenswerte Dinge an den folgenden Tagen nicht wiederholt werden.

- An jedem Tag gibt es drei Vollversammlungen, jede von ihnen enthält zwei Teile, nämlich einen persönlichen Zugang zu einem biblischen Text und einen Austausch in der Gruppe.
- Am letzten Tag findet eine schriftliche Bewertung des ganzen Kurses statt.

SCHRITTE DES BIBLISCHEN GRUNDKURSES

Normalerweise beginnt der Kurs an einem Sonntagabend. Bei der Eröffnung werden praktische Hinweise gegeben, wie die Möglichkeiten des Zentrums zur Verfügung stehen. Es folgen weitere Informationen über den täglichen Programmablauf des Kurses, und zum Schluß stellen die Teilnehmer sich selbst vor.

ERSTER TAG (MONTAG)

Am ersten Tag gibt der Kursleiter eine kurze Einführung über Sinn und Bedeutung des Kurses. Im Anschluß daran folgt eine kurze Erklärung über das, was während des Kurses erreicht werden soll.

Das Thema der ersten Sitzung lautet: "Einer Botschaft zuhören". Die Teilnehmer hören eine Botschaft. Im Anschluß daran haben sie einige Fragen zu beantworten, um sicherzustellen, ob sie aufmerksam zugehört haben oder nicht. Diese Übung soll eine Haltung aufmerksamen Zuhörens fördern, indem sie auf die Grenzen des Aufnehmens und Weitergebens einer Botschaft aufmerksam macht. Eine Vertiefung dieser Erfahrung bildet den Einstieg in die nächste Sitzung.

Die zweite Sitzung überschreiben wir: "Bibellesung mit Genauigkeit". Nachdem wir Lk 1,1-4 mehrmals gelesen haben, werden die Teilnehmer aufgefordert, einige Fragen zu diesem Text zu beantworten. Dies hilft ihnen, sich der Tatsache bewußt zu werden, daß sie häufig die Bibel lesen und dahin neigen, eine Erklärung zu geben, die mehr auf ihrem vorgefaßten Denken und Empfinden gegründet ist als auf das, was der Text sagen will. Denn es besteht die Gefahr, daß man seiner eigenen Meinung anhängt und nicht die Botschaft aufnimmt, die im Text liegt. Das verursacht eine Verzerrung: Der Leser lehrt die Bibel, während die Bibel den Leser lehren soll.

Die dritte Sitzung lautet: "Geben und Empfangen". Die Teilnehmer werden aufgefordert, über 2 Petr 1,19-21 zu meditieren und mit den Mitgliedern in der Gruppe ihre Erfahrungen bezüglich eines Verses auszutauschen, der sie am meisten angesprochen hat. Sie werden auch gebeten, Aufklärung über jene Verse zu erbitten, die ihnen noch nicht klar sind. Diese Übung ermutigt die Teilnehmer, ihre Einsichten mit anderen Gruppenmitgliedern zu teilen und für die Einsichten anderer offen zu sein.

ZWEITER TAG (DIENSTAG)

Alle Aktivitäten des zweiten Tages bilden eine Einheit. Ziel ist es, daß die Teilnehmer die Reihenfolge und Eigenart der biblischen Bücher kennenlernen und auch parallele Verse und Texte nachschlagen lernen. Die Aktivitäten dieses zweiten Tages können in vier Abschnitte

unterteilt werden:

- die Reihenfolge und Abkürzungen der neutestamentlichen Bücher kennenlernen;
- die Reihenfolge, Abkürzungen und literarischen Formen der alttestamentlichen Bücher einschließlich der deuterokanonischen kennenlernen;
- einen besonderen Abschnitt nachschlagen;
- parallele Verse und Texte aufsuchen.

Weil diese Aktivitäten ziemlich theoretisch sind, halten wir es für nötig, sie durch Meditation und Vertiefung zu ergänzen. Zu diesem Zweck wird der Wortgottesdienst in der eucharistischen Feier durch eine Aktivität ersetzt, die wir "Vers um Vers teilen" nennen. Der gewählte Text ist Mt 7,1-5. Die Teilnehmer meditieren diesen Text Vers um Vers in ihrer jeweiligen Gruppe und teilen mit den Mitgliedern der Gruppe ihre Erfahrung der Gottesoffenbarung anhand dieser Verse. Nach dieser Meditation versammeln sich die Teilnehmer und setzen den eucharistischen Gottesdienst fort.

DRITTER TAG (MITTWOCH)

An diesem Tag kann man zwei Aktivitäten gleichsam auf einen Schlag erledigen. Während die Teilnehmer methodisch unterrichtet werden, sind sie gleichzeitig aufgefordert, über das Hauptthema von vorgegebenen Texten zu meditieren.

Die erste Aktivität dieses Tages lautet: "Das Hauptthema suchen". Die Teilnehmer werden angeleitet, nach dem Hauptthema eines vorgelegten biblischen Textes zu suchen, indem sie diesen mit Sternchen markieren. Jeder Teilnehmer ist gebeten, Lk 6,47-49 Vers um Vers zusammenzufassen. In der Gruppe dann werden sie gebeten, die Verse so zusammenzufassen, daß die ganze Gruppe zustimmt. Danach wird jeder Teilnehmer aufgefordert, mit einem Sternchen jene zwei Verse zu markieren, die das Thema des Textes am stärksten hervorheben. Die beiden Verse, die die meisten Sternchen erhalten, werden dann für eine kurze und klare Aussage gewählt.

Die zweite Aktivität benutzt die Methode "Bibellesung gemäß dem PPA". Für diese Methode werden die Teilnehmer gebeten, den Text 1 Petr 2,21-25 zu benutzen. Jeder Teilnehmer liest den Text Vers um Vers, um zu sehen, was dort über Jesus gesagt wird. Dann wählt jeder den Vers aus, der ihm/ihr besonders auffällt und am meisten Zuversicht verleiht. Das Ergebnis dieser Meditation wird dann in der Gruppe miteinander geteilt. Diese Methode ermutigt die Teilnehmer, aktiv zu werden; sie gibt Wendigkeit, für sie selbst eine Botschaft zu finden, und hilft, die Aufmerksamkeit stärker auf den Text zu lenken.

Für die nächste Aktivität werden die Teilnehmer aufgefordert, mehr ihren Kopf als ihr Herz zu gebrauchen. Sie werden in die Textkomposition eingeführt und lernen den Zusammenhang verstehen. Für diesen Schritt werden die Teilnehmer gebeten, Lk 2,1-21 zu lesen als ein Beispieltext, der in Abschnitte oder Paragraphen unterteilt werden muß, wobei man sich bewußt

bleibt:

- der verschiedenen Hauptpunkte,
- der verschiedenen Hauptakteure,
- der verschiedenen Orte,
- der verschiedenen Zeiten.

Diese Aufteilung wird zunächst persönlich versucht, sodann in den Gruppen. Diese Methode zwingt die Teilnehmer, den Text aufmerksam zu lesen, so daß sie seine Zusammensetzung entdecken können. Dadurch können sie dann den Sinn des Textes besser erfassen.

VIERTER TAG (DONNERSTAG)

In der ersten Aktivität werden die Teilnehmer angehalten, in einem vorgelegten Text "die Hauptpersonen zu beobachten". Von dieser Methode kann man sagen, daß sie einen Teil der Methode bildet, die die Zusammensetzung des Textes untersucht, weil die Aufmerksamkeit der Teilnehmer direkt auf die Hauptpersonen des Textes gerichtet ist. Die Teilnehmer sind gebeten, Gruppen zu bilden, und jeder Teilnehmer entscheidet sich, welche Person in dem Text Lk 8,40-56 er näher beobachten will. Diese Beobachtung geht vor sich, indem man liest und schreibt, was von der betreffenden Person gesagt ist: was die entsprechende Person tut, fühlt, erfährt. Dies wird dann von der ganzen Gruppe noch einmal gelesen. Auf dieser Weise werden die Teilnehmer dahin geführt, den Sinn eines längeren Textes besser zu verstehen.

In einer weiteren Aktivität werden die Teilnehmer angehalten, den Text Mk 10,46-52 in Betracht zu ziehen, und dabei sollen sie die Methode benutzen, wie man "sich selbst mit einer herausragenden Person identifiziert". Jeder Teilnehmer reflektiert über einen Text und verfolgt dabei das Verhalten jeder wichtigeren Person, die in dem Text erwähnt ist, mit besonderer Aufmerksamkeit. Nachdem so das Verhalten jeder bedeutenden Person beobachtet worden ist, reflektiert jeder Teilnehmer für sich selbst und wählt dann eine dieser bedeutenden Personen aus, deren Verhalten seinem eigenen Verhalten in der Vergangenheit nahesteht. Indem man sich so seines eigenen Verhaltens bewußt wird, fassen die Teilnehmer persönlich danach einen Entschluß, wie jeder/jede einzelne sich selbst und seine/ihre Lebensart verbessern kann.

Die dritte Aktivität ist eine Wiederholung der Methode des "Sternchen-setzens", und dabei wird der Text Mt 13,24-30 zugrunde gelegt, um das Hauptthema zu finden. Unsere Erfahrung erweist, daß diese Methode ziemlich schwer ist besonders für jene Teilnehmer, die nicht zu schreiben gewohnt sind, so daß, wenn diese Methode nur einmal benutzt worden ist, die Aufmerksamkeit der Teilnehmer mehr auf den methodischen Vorgang gerichtet ist als darauf, wie diese Botschaft im Leben zu verwirklichen ist. Weil aber diese Methode eine große Hilfe bedeutet, die Teilnehmer auf den Text selbst zu konzentrieren, sie an dem demokratischen Vorgang in der Gruppe teilhaben zu lassen und sie zu ermutigen, von einem gegebenen Text aus über ein Thema nachzudenken und dazu Entscheidungen zu treffen,

deshalb meinen wir, es sei notwendig, diese Methode zu wiederholen, so daß die Teilnehmer sie besser beherrschen und zugleich die entdeckte Botschaft sich besser zu eigen machen können.

FÜNFTER TAG (FREITAG)

Die erste Aktivität des letzten Tages wiederholt die Methode: "Sich selbst mit einer herausragenden Person identifizieren". Die Gründe, diese Methode zu wiederholen, sind die gleichen, wie jene, das Hauptthema herauszufinden. Wenn jedoch die Teilnehmer diese Wiederholung nicht nötig haben, benutzen wir eine andere Methode. Für diese Wiederholung benutzen wir den Text Lk 2,36-50 in genau der gleichen Weise wie bei der zweiten Aktivität des vierten Tages.

Für die zweite Aktivität dieses Tages bitten wir die Teilnehmer, den Text Apg 2,42-47 zu gebrauchen und die Methode "zwei Zeichen" zu benutzen. Jeder Teilnehmer wird gebeten, ein Fragezeichen (?) nach jedem Satz oder Vers anzubringen, der ihm/ihr nicht klar ist, und jeden Satz oder Vers zu unterstreichen (___), der ihm/ihr in besonderer Weise aufgefallen ist. Danach werden die Teilnehmer wieder in Gruppen geteilt, wo sie eventuelle Fragen und auch das Ergebnis ihrer Betrachtung über jene auffallenden Verse miteinander austauschen. Ziel diese Aktivität ist es, daß die Teilnehmer durch diese beiden Zeichen den Sinn des Textes besser verstehen und auch durch Austausch ihrer Erfahrungen sich gegenseitig bereichern. Auf diese Weise können die Teilnehmer Anregungen aus dem Leben der Urkirche gewinnen.

Die letzte Aktivität ähnelt der oben genannten zweiten Aktivität. Doch werden in diesem Falle drei Zeichen benutzt. Deshalb wird diese Methode auch die der "drei Zeichen" genannt. Jeder Teilnehmer ist eingeladen, den Text 2 Tim 3,14-17 zu betrachten und mehrmals zu lesen. Folgende Zeichen werden benutzt: ein Fragezeichen (?) nach jedem Satz oder Vers, der unklar ist, ein Ausrufezeichen (!) nach jedem Satz oder Vers, der ihnen ein neues Verständnis gibt; und ein Pfeil (→) nach jedem Satz oder Vers, der zu einem guten Werk gemäß diesem Text ermutigt. Die Teilnehmer tauschen dann in der Gruppe eventuelle Fragen aus und auch wiederum das Ergebnis ihrer Betrachtung. Auf diese Weise wird den Teilnehmern geholfen, das Verständnis des vorgegebenen Textes zu vertiefen, so daß sie sich der Bedeutung der Bibel in ihrem Leben als Christen oder als Getaufte bewußt werden.

Damit endet der biblische Grundkurs. Wir hegen die Hoffnung, daß die Teilnehmer infolge dieses Kurses nicht mehr "über" die Bibel sprechen oder "zur" Bibel etwas sagen, sondern daß sie vielmehr der Bible gestatten, zu ihnen zu sprechen, und daß sie in der Lage sind, der Bibel in ihrem Leben einen Widerhall zu verschaffen.

Beurteilung und Meinung jener, die diesen Kurs gemacht haben, verleihen uns die Zuversicht, daß dieser Kurs sowohl für die Teilnehmer als auch

für die Leiter eine große Hilfe war. Nach jedem Kurs haben die meisten Teilnehmer gefragt, ob es einen Nachfolgekurs gibt. Damit ist klar, daß eindeutig der Wunsch entstanden ist, die Bibel zu lesen. Hoffentlich durchdringt die Bibel mehr und mehr ihr tägliches Leben.

Damit kommen wir dann mit der Beschreibung zu Ende, wie wir am Zentrum für Laienausbildung der Erzdiözese Medan den biblischen Grundkurs durchführen. Es ist unser Bemühen, in den Leuten den Wunsch nach Bibellektüre zu wecken, so daß sie sich immer mehr zur Bibel hingezogen fühlen und diese wirklich zum Leitfaden ihres christlichen Lebens machen.

Anmerkung: Wir führen diesen biblischen Grundkurs in zweierlei Möglichkeiten durch:

- **Fünf volle Tage:**
Wir benutzen diesen Weg, wenn die Teilnehmer zum Zentrum für Laienausbildung kommen oder in Pfarreien, wo die Teilnehmer fünf volle Tage zur Verfügung haben. In diesem Falle geben wir pro Tag drei Aktivitäten, wie in dem beigefügten Anhang I schematisch dargestellt.
- **Sechs Abende:**
Diesen Weg benutzen wir in Pfarrgemeinden, wo die Teilnehmer keine fünf vollen Tage zur Verfügung haben, aber doch am Nachmittag oder Abend teilnehmen können. In diesem Falle geben wir täglich zwei Aktivitäten (etwa vier Stunden), z.B. von 6 bis 10 Uhr abends, vgl. die schematische Darstellung II.

Pematang Siantar, Ostern 1986.

P. KLEOPAS VAN LAARHOVEN
SR. HYACINTHA SITUMORANG

Pusat Pembinaan Umat
Jln. Sibolga 21
Pematang Siantar 21122
Sumut
Indonesia

**BULLETIN DEI VERBUM BRAUCHT IHRE NACHRICHTEN.
ZÖGERN SIE BITTE NICHT, DEM GENERALSEKRETARIAT
IN STUTTGART ALLE VON IHNEN ERSTELLTEN DOKU-
MENTE UND PAPIERE ZUKOMMEN ZU LASSEN, AUCH DIE
EINFACHSTEN UND BESCHIEDENSTEN (Tätigkeits-
berichte, Bücher, Zeitschriften, Kurse, Tagun-
gen, Abhandlungen, usw.)**

IM VORAUS SCHON UNSER HERZLICHES "DANKE SCHÖN"!

ANHANG I5-TAGE SCHEMA FÜR EINEN BIBLISCHEN GRUNDKURS

TAG	AKTIVITÄTEN	METHODE	TEXT
<u>Eins</u>	1. Einer Nachricht zuhören (ein Unfall) 2. Bibellesung mit Sorgfalt 3. Geben und nehmen Eucharistiefeier	Ein Formular ausfüllen Fragen beantworten Ein Vers, der auffällt Eine Frage beantworten Wie gewohnt	--- Lk 1,1-4 2 Petr 1,19-21 Neh 8,2-10 Lk 4,14-21
<u>Zwei</u>	4. Abkürzungen und Bücher des NT 5. Abkürzungen, deuterokanonische und übrige Bücher des AT 6. Verse auswählen 7. Parallelverse und -texte aufsuchen 8. Eucharistiefeier: Austausch Vers für Vers	Ein Formular ausfüllen Ein Formular ausfüllen Ein Formular ausfüllen Ein Formular ausfüllen Gegenseitiger Austausch	--- --- --- --- Mt 7,1-5
<u>Drei</u>	9. Hauptthema ausmachen 10. Bibellesung gemäß PPA 10x Zusammensetzung des Textes Eucharistiefeier: mit Austausch oder wie gewohnt	Mit Sternchen markieren Ein Formular ausfüllen Austausch Austausch / wie gewohnt	Lk 6,32-36 1 Petr 2,21-25 Lk 2,1-21 Lk 11,9-13
<u>Vier</u>	11. Hauptperson beobachten 12. Sich selbst mit einer herausragenden Gestalt identifizieren 13. Hauptthema ausmachen Eucharistiefeier	Beobachtungen aufzeichnen Betrachtung Mit Sternchen markieren Austausch / wie gewohnt	Lk 8,40-56 Mk 10,46-52 Mt 13,24-30 Lk 11,9-13 Mt 5,13-16
<u>Fünf</u>	14. Sich selbst mit einer herausragenden Gestalt identifizieren 15. Die Urkirche 16. Die Bedeutung der Bibel Abschließende Eucharistiefeier	Betrachtung Zwei Zeichen Drei Zeichen Wie gewohnt	Lk 7,36-50 Apg 2,42-47 2 Tim 3,14-17 2 Tim 3,14-17 Lk 8,4-15

ANHANG II6-ABENDE-SCHEMA FÜR EINEN BIBLISCHEN GRUNDKURS

ABEND	AKTIVITÄTEN	TEXT
<u>Eins</u>	1. Einer Botschaft zuhören 2. Einen Bibeltext mit Sorgfalt lesen	--- Lk 1,1-4
<u>Zwei</u>	3. Abkürzungen und Bücher des NT 4. Abkürzungen der Bücher des AT 5. Geben und nehmen	--- 2 Petr 1,19-21
<u>Drei</u>	5. Die deuterokanonischen Bücher, Bücher und literarische Formen des AT 6. Austausch Vers für Vers	--- Mt 7,1-5
<u>Vier</u>	7. Das Hauptthema ausmachen 8. Bibellesung gemäß PPA	Mt 13,24-30 1 Petr 2,21-25
<u>Fünf</u>	9. Die handelnden Personen beobachten 10. Sich selbst mit einer Hauptperson identifizieren	Lk 8,40-56 Lk 7,36-50
<u>Sechs</u>	11. Die Urkirche 12. Die Bedeutung der Bibel	Apg 2,42-47 2 Tim 3,14-17

* * * * *

BIBLISCHE NACHRICHTEN

* * * * *

BIBELÜBERSETZUNGEN

Das erste Stadium des Bibelapostolats bleibt die Bibelübersetzung, wo diese noch nicht besorgt ist. Die Katholische Welt-Bibelföderation ist mit einer großen Anzahl ihrer Mitglieder an dieser Arbeit beteiligt. Auch BULLETIN DEI VERBUM wird regelmäßig Nachrichten über diesen wichtigen Bereich weitergeben.

STUTT GART. Bei der Katholischen Welt-Bibelföderation ist gerade der erste Band eines Katalogs aller Bibelübersetzungen, die von Katholiken bzw. im ökumenischen Team erarbeitet wurden, erschienen. P. Piet Rijks, CSSp, hat damit ein Desiderat für eine fundierte Begutachtung bibelpastoraler Projekte seitens der Bibelföderation erfüllt. Der jetzt vorgestellte Band über die Länder des Pazifik ist der erste einer Serie, die den Bibelübersetzungen in Afrika, Asien, Nord- und Südamerika und Ozeanien gewidmet ist. Der Band über Afrika soll 1987 erscheinen. Weitere Auskunft: Generalsekretariat der Katholischen Welt-Bibelföderation, Mittelstr. 12, Postfach 601, D-7000 Stuttgart 1.

MALI: Mopti. In Mali besorgt P. Maurice Cadilhac, WV, die Übersetzung der Sonntagsevangelien in der Dogon-Sprache. Dies wäre von katholischer Seite die erste Veröffentlichung biblischer Texte in dieser Sprache, die wiederum in mehrere, sprachlich völlig verschiedene Dialekte unterteilt ist. In derselben Diözese setzt P. Marcel Kervran, WV, seine Übersetzungsarbeit in Donnosö, einem der Dogon-Dialekte, fort. Dieser Dialekt wird von etwa 150 000 Menschen gesprochen. Ende vergangenen Jahres hatte P. Benoît Bernard, WV, bereits die Sonntagsgesungen in Tomokan, einem weiteren der 12 Dogon-Dialekte, veröffentlicht. Es handelt sich hier um die Muttersprache von etwa 90 000 Menschen der Stadt Ségué und Umgebung. Diese Projekte werden von dem Hilfswerk "Fastenopfer der Schweizer Katholiken" betreut.

OZEANIEN: Die Inseln Kiribati und Tuvalu. P. Joseph Kerouanton, SM, hat zusammen mit seinem Team die Übersetzung des Alten Testaments abschließen können. Kiribati wird von etwa 60 000 Menschen auf den Inseln Kiribati und Tuvalu gesprochen. Missio München will diese Arbeit finanzieren.

KÖNIGSTEIN, Deutschland. Die vom internationalen katholischen Hilfswerk Kirche in Not / Ostpriesterhilfe in Zusammenarbeit mit dem Päpstlichen Missionswerk der Kinder verbreitete Kinderbibel liegt jetzt in 38 Sprachen mit einer Gesamtauflage von mehr als 11 Millionen Exemplaren vor. Wie "Kirche in Not" mitteilte, ist das 64 Seiten umfassende Buch jetzt auch in chinesischer Sprache und den beiden afrikanischen Sprachen Macua und Kikongo fertiggestellt worden.

Dieselbe Organisation hat gerade auch die englische, französische und spanische Übersetzung einer von deutschen Fachleuten vorbereiteten "Jugendbibel" herausgebracht. Marc Sevin vom Stuttgarter Generalsekretariat hat die französische Übersetzung überarbeitet.

SALOMON-INSELN: San Christobal P. Jerry Bruns, SM, ist dabei, die Bibel in Kahua, eine der 66 Sprachen der Salomon-Inseln, zu übersetzen. Er sucht Hilfe für den Ankauf eines batteriebetriebenen Computers, der auch anderen Übersetzungsarbeiten, bei denen die katholischen Kirche engagiert ist, dienen könnte.

TOGO: Dapaon. P. Pierre Reinhard, OFM, ist seit Jahren mit Übersetzungsarbeit in Moba, der Sprache von etwa 95 000 Menschen im Nordosten des Landes, befaßt. Außerdem sucht er die Drucklegung der Sonntagsgesungen in Anufo zu finanzieren, der Sprache von 60 000 Tchokossi im Norden Togos und in Ghana.

TSCHECHOSLOWAKEI: Prag. In einer Auflage von 100 000 Stück soll in Kürze - mit Billigung der Behörden - in der CSSR eine katholische Ausgabe der Bibel in tschechischer Sprache gedruckt werden. Die Ausgabe beruht auf einer Übersetzung, die ökumenisch erarbeitet wurde und nun um die deuterokanonischen Bücher erweitert wird. Auf Initiative der Arbeitsgemeinschaft Mitteleuropäischer Bibelwerke (AMB) konnten bereits zahlreiche Spender und kirchliche Organisationen für die finanzielle Unterstützung dieses Projekts gewonnen werden.

LITAUEN: Kaunas. Bereits seit 1972 gibt es eine Übersetzung des Neuen Testaments in die litauische Sprache. Die Überarbeitung dieser ökumenischen Übersetzung ist jetzt angelaufen. Die staatlichen Behörden haben die Erlaubnis zur Veröffentlichung dieser Neuausgabe erteilt. Katholische Fachleute in Litauen arbeiten seit mehreren Jahren an einer Übersetzung des Alten Testaments. Diese Arbeit ist nahezu abgeschlossen. Die amerikanischen Bibelgesellschaften fördern diese Projekte.

USA: Washington. Die Überarbeitung der englischen Übersetzung der Neuen Jerusalemer Bibel wurde im September dieses Jahres in den Vereinigten Staaten beendet. Die Neuausgabe wird Anfang 1987 zur Verfügung stehen. Die "Neue Jerusalemer Bibel" aus dem Jahre 1970 hat den Platz einer Version eingenommen, die von der englisch-sprachigen katholischen Kirche länger als zwei Jahrhunderte gebraucht worden war.

DAS BIBELZENTRUM DER DIÖZESE LITTLE ROCK, ARKANSAS, USA. Das Bibelzentrum legt besonderen Nachdruck auf die Ausbildung biblischer Führungskräfte für die Pfarreien. Die Ausstrahlung dieses Zentrums geht weit über die Grenzen der Diözese hinaus. Das vom Zentrum entworfene biblische Material wurde an 1300 Gemeinden in den Vereinigten Staaten, in England, Holland, Simbabwe und andere verschickt. Weitere Information: Scripture Study Office, 2500 North Tyler Street, P.O. Box 7565, Little Rock, Arkansas 72217, USA.

VORAUSSETZUNGEN FÜR DAS BIBELLESEN (Brasilien).

Vom 21.-25. Juli dieses Jahres fand das 6. Interkirchliche Treffen der Brasilianischen Basisgemeinschaften statt (vgl. Artikel vom P. Gorgulho, S.6). Dieses Treffen hat die Bedeutung der Bibel für die Mitglieder der Basisgemeinschaften herausgestellt. Vom Erfahrungsaustausch ausgehend hat P. Carlos Mesters folgende Voraussetzungen genannt, unter denen die Bibel das Leben der Menschen in der Tat beeinflussen kann:

1. **Lesen in Gemeinschaft.** Die Bibel muß in Gemeinschaft gelesen werden; sie ist zu lesen aus der Sicht des persönlichen Lebens und auch der des gemeinschaftlichen Lebens.
2. **Lesen aus dem Glauben.** Ein Lesen, das ausgeht vom Glauben an den Auferstandenen, der in unserer Mitte lebt.
3. **Lesen in der Wirklichkeit des Alltags.** Während der Bibellesung muß man das Ringen des Volkes und seine Lebensbedingungen vor Augen haben.
4. **Lesen innerhalb eines organisierten Volkes.** Lediglich die Bibel lesen, bewegt noch nichts; das Volk muß sich organisieren, um sein Leben zu verteidigen.
5. **Lesen unter aktiver Teilnahme.** Das Bibellesen darf nicht nur einigen Aktiven vorbehalten sein.
6. **Ein Lesen, das auf Befreiung hinzielt.** Eine Lektüre, die sich nicht mit dem Volk bloßstellt, taugt nichts; viele wollen von der Bibel als Botschaft der Befreiung nichts wissen; die Massenmedien erschweren diese befreiende Sicht der Bibel.
7. **Ein Lesen, das den Text respektiert.** Es gibt Kräfte, die die Bibel zu ihren Gunsten ändern und verwenden.
8. **Ein Lesen, das das Volk respektiert.** Wir suchen mehr und mehr das Vertrauen des Volkes zu gewinnen; über die Bibel zu sprechen, ist bisweilen recht schwierig, weil das Volk sich in einer so schrecklichen, unterdrückten Lage befindet.

(Por tras da palavra 35 - 1986.)

ÄGYPTEN: INTERNATIONALE KONFERENZ "BIBEL UND

AFRIKA". Im April 1987 wird in Alexandrien, Ägypten, eine internationale Konferenz zum Thema "Bibel und Afrika" stattfinden. Mehr als 50 Fachleute werden zu dieser wissenschaftlichen Tagung erwartet, die von der Ökumenischen Gesellschaft Afrikanischer Theologen organisiert wird.

Die Teilnehmer werden auf drei Gebieten arbeiten:

- Geschichte: Die Israeliten und Ägypten; die ägyptische Zivilisation und die Bibel; die Stellung Äthiopiens in der Bibel.
- Pastoral: Die Bibel in der Missionsarbeit der katholischen Kirche, der orthodoxen Kirche, der anglikanischen Kirche, der protestantischen Kirchen und der Freikirchen.
- Bibeltheologie: Afrikanische Lesung der Bibel; auf dem Weg zu einer afrikanischen Bibelspiritualität.

BIBELWOCHE IN DER DIÖZESE SHILLONG (Indien)

Bereits seit 1979 wird alljährlich in der Diözese Shillong der Bibelsonntag gefeiert. Erstmals ist nun im April 1986 auch eine Bibelwoche organisiert worden. Fünf Personen hatten sich zum Programm dieser Woche Gedanken gemacht; sie trachteten, alle Bereiche des kirchlichen Lebens einzubeziehen. Diese Gruppe hat dann auch die Dokumente für diese Woche vorbereitet. Im Hinblick auf diese Woche richtete der Erzbischof einen Brief an die Christen seiner Diözese, in dem er die Notwendigkeit einer biblisch begründeten Spiritualität unterstrichen hat; er hielt seine Gläubigen an, diese Woche erfolgreich zu gestalten. In der Tat ist das Ergebnis dieser Bemühungen ermutigend gewesen. So haben sich z.B. 600 Jugendliche aktiv an einem für sie ausgerichteten Treffen beteiligt. Diese Woche erwies sich als ein neuer Start für das Bibelapostolat. In den Pfarreien haben sich Bibelgruppen gebildet. Es wurde auch entschieden, die Bibelübersetzung in Khasi zu revidieren.

50JÄHRIGES BESTEHEN DES SCHWEIZERISCHEN KATHOLISCHEN BIBELWERKES

"Die Bibel lebt". So lautet der Titel einer kleinen Festschrift zum 50jährigen Bestehen des Schweizerischen Katholischen Bibelwerks. Das Büchlein beinhaltet keine wissenschaftlichen Beiträge, sondern 21 persönliche Zeugnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen und Berufen. Ungekürzt kommen unterschiedliche Erfahrungen mit der Bibel zum Ausdruck.

Weitere Information über das Bibelapostolat in der deutsch-sprachigen Schweiz ist erhältlich von der Bibelpastoralen Arbeitsstelle, Bederstr. 76, CH-8002 Zürich.

BIBEL UND INFORMATIK

Das "Centre Informatique et Bible" der Abtei Maredsous, Belgien, hat als erstes Ziel den Vergleich der heutigen Bibelübersetzungen mit ihren Urtexten (Hebräisch, Aramäisch, Griechisch) und mit den Sprachen der frühen Überlieferung (Latein, Syrisch, Arabisch, usw.). Das Team des Zentrums betreibt die Fortentwicklung der biblischen Datenbank (mehrsprachige Vergleiche, spezielle Hilfsmittel, biblische Enzyklopädien). Die gesamten Ausgaben des Zentrums sind jetzt neu geordnet worden unter der Bezeichnung D.E.B.O.R.A. (Documentation et Etudes Bibliques par Ordinateurs et Réseaux Automatisés). Das Verzeichnis der bisherigen Veröffentlichungen des Zentrums kann angefordert werden bei: CIB-Maredsous, B-5198 Denée, Belgien.

* * * * *

BUCHBESPRECHUNGEN

* * * * *

Barr, James: **ESCAPING FROM FUNDAMENTALISM**
S.C.M. Press, 1984, 195 Seiten.

Es handelt sich um ein faszinierendes Buch, und es erfüllt eine nützliche und überfällige Aufgabe, wie im Titel angezeigt wird. Das Buch ist überfällig, denn schon bald nach dem Zweiten Weltkrieg begann das spürbare Wiederaufleben eines kräftig vom Fundamentalismus gezeichneten Evangelikalismus, der uns heutzutage allenthalben begegnet. Nach meinem Dafürhalten hängt dies eng mit der Vormachtstellung der Vereinigten Staaten von Amerika zusammen, von wo viel evangelikaler Einfluß seinen Ursprung nimmt. Kann man hier eine Parallele zum Wiederaufleben des Islam während der gleichen Epoche wahrnehmen? Sicherlich kann sich niemand, der an religiösen Fragen interessiert ist, erlauben, die evangelikale Bewegung außer Acht zu lassen; doch haben vor der Veröffentlichung von Prof. Barrs wichtigem Werk "Fundamentalism", 1977, nur wenige außerhalb dieser Tradition sich die Mühe gemacht, diese zu analysieren und ihre vielen Voraussetzungen zu hinterfragen.

Barr greift diese Thematik erneut auf mit dem jetzigen, viel kleineren Buch, welches er lieber pastoral als kontrovers nennen möchte. Er ist sich dessen bewußt, daß viele, die ihr Heil im Fundamentalismus gesucht haben, davon enttäuscht worden sind und jetzt, nachdem sie die Sicherheit ihres früheren Glaubens verloren haben, so empfinden, als sei gar nichts übriggeblieben. Barr geht seine Aufgabe nicht auf einer kontroversen Schiene an, nicht einmal um die Unrichtigkeit irgendeines Standpunktes zu unterstreichen. Vielmehr will er mit Nachdruck einige Einsichten klarstellen:

- Die Inspiration der Heiligen Schrift garantiert nicht deren Frei-sein von allem Irrtum, wiewohl freilich die göttliche Botschaft bewahrt ist.
- Viele fundamentalistische Lehrsätze werden legitimerweise nicht vom Schrifttext abgeleitet.
- Überdies ist das ursprüngliche Kerygma überhaupt nicht auf geschriebenen Texten begründet, sondern auf den durch die Apostel weitergegebenen Worten Jesu. 'Prüfstein für die Rechtgläubigkeit bezüglich der "Lehre Christi" muß eher die Tradition als die Schrift sein'.

Im 5. Kapitel behandelt Barr den biblischen Kanon. Welche Bücher sind kanonisch? Es braucht kaum erwähnt zu werden, daß Fundamentalisten die römisch-katholische Position, die die (meisten) Apokrypha als inspiriert und kanonisch annimmt, für irrig halten. Wo immer auch die Evangelikalen oder allgemein die Protestanten ihre Sicherheit gewinnen, - es ist jedenfalls nicht von der Bibel selbst, sondern von der Tradition, so in der Tat auch die Katholiken die Liste ihre heiligen Büchern bestätigt finden.

Im 8. Kapitel spricht Barr über den geschichtlichen Charakter der Evangelien und weist nach, daß diese zwar als geschichtliche Bücher bezeichnet werden können, daß sie aber Geschichte nicht in unserem modernen Verständnis darstellen und daß es folglich unsinnig ist, wenn man die Texte dennoch mit diesem Verständnis angeht. Er fährt dann fort mit der Behandlung von Legende und Mythos, insbesondere in Beziehung zu Wundern und anderen Ereignissen. Ein mythisches Element zuzulassen, verrät nicht eine Absicht, daß der Author die Wirklichkeit des fraglichen Ereignisses als eines Handelns Gottes verwässern oder leugnen will, sondern stellt lediglich den Versuch dar, die vom Autor verwendete spezifische literarische Form zu erkennen. Wir müssen unseren Begriff von Inspiration überdenken und den Gegebenheiten der uns vorliegenden Literatur mit ihren vielen literarischen Formen, ihrer vielfachen Urheberschaft und ungenauen Aussageweise Rechnung tragen.

Weit davon entfernt, den göttlichen Charakter der biblischen Bücher und ihrer Botschaft zu zerstören, macht dieses Buch es vielleicht erstmals möglich, ein wirklich klares Bild von dem glücklichen Einklang zwischen unserer Sicht der heiligen Bücher und dem weltlichen Wissensstand zu gewinnen. Damit ist man der Bibel gegenüber nicht unehrlich, denn die Bibel hat von vornherein niemals in Anspruch genommen, was man als ihren Anspruch hingestellt hat. Falls jemand bei der Suche nach der Wahrheit sich von evangelikalen Positionen abwendet, so geschieht dies vielleicht hauptsächlich deshalb, weil Fundamentalismus eine Sicht der Bibel nährt, die angesichts aller Tatsachen nicht glaubhaft gemacht werden kann. Während nun der Wahrheitsucher möglicherweise vom Evangelikalismus wegdriftet, zeigt Barr nicht an, wohin jener sich wenden mag als Alternative zum Verlust des Glaubens. Jedoch darf man dies dem Buch nicht ankreiden, weil es auf dieses Problem nicht zu antworten versucht.

Barr hat gründliche Arbeit geleistet, indem er mit der verwirrenden Wucherung von Mißverständnissen aufgeräumt hat, - kein schlechter Ausgangspunkt, um die Wahrheit zu finden.

R.C. FULLER, Scripture Bulletin, Vol XVI, No 2, 1986.

* Oswald Hirmer, Fritz Lobinger, **THE SUNDAY READER'S LECTIONARY FOR LAY MINISTERS**, London, 1986, 672 Seiten.

Ein klares, kurzes und bündiges Hilfsmittel zur Vorbereitung der Sonntagsliturgie. Der Akzent liegt auf dem Verständnis und der Aktualisierung der biblischen Lesungen der Liturgie. Das praktische Buch ist von den dynamischen Führungskräften des Missionsinstituts Lumko in Afrika vorbereitet worden und steht in englischer Sprache zur Verfügung.

* Robert McAfee Brown, *Unexpected News, Reading the Bible with Third World Eyes*, The Westminster Press, Philadelphia, 116 S. Das anregende Büchlein, ein Werk des in der englischsprechenden Welt recht bekannten Exegeten, steht nur in englischer Sprache zu Verfügung. Lediglich 10 Bibeltexte, in bestimmter Absicht ausgewählt, werden angesprochen. Grundlegender Blickwinkel der biblischen Autoren ist der der Opfer, der Unterdrückten. Wenn man heute mit dem gleichen Blickwinkel, häufig jener der Menschen der Dritten Welt, an die Bibel herantritt, können diese alten Texte erstaunlich aktuell werden.

* Terrance Callan, *Forgetting the Root, The emergence of Christianity from Judaism*, Paulist Press, New York, 1986, S. 128. Der Autor beschreibt die fortschreitenden Epochen, in denen das Christentum sich vom Judentum löste, - Zeitspannen, die die heutige Lage beleuchten. Er schließt seine Untersuchung ab mit dem Hinweis auf die Verflechtungen und Folgen, die diese Trennung für die heutigen Beziehungen zwischen Juden und Christen mit sich gebracht hat. Jene, die in ökumenischen Dialog engagiert sind, können dort wertvolle Hintergrund-Information für ihre Überlegungen und Gespräche finden.

* W. Gruen, *PEQUENO VOCABULARIO DE LA BIBLIA*, Ediciones Paulinas/Secretariado Nacional de Catequesis, La Paz, Bolivien, 1986, 78 Seiten. Dieses willkommene Büchlein ist die Übersetzung eines 1984 in portugiesischer Sprache in Sao Paulo ("Pequeno vocabulario da Biblia") erschienenen Werkes. Es bietet jenen, die mit der Schriftlesung erst beginnen, eine erste unerläßliche Unterweisung; es erhellt Fragen, die Schwierigkeiten bereiten, stellt weit verbreitete und alt gewohnte Entstellungen richtig und lenkt die Aufmerksamkeit auf bestimmte Worte mit reichem theologischen Inhalt, die häufig achtlos übergangen werden.

* Centre Biblique de Lomé, *L'EVANGILE SELON SAINT MARC, COMMENTAIRE BIBLIQUE*, Lomé, Togo, Cerf/Verbum Bible, 1985, 176 Seiten. Dieses Werk eröffnet eine Kommentarserie zur biblischen Spiritualität im afrikanischen Kontext. Der Markustext ist der Jerusalemer Bibel entnommen. Er wird jeweils von kurzen Kommentaren unterbrochen, die eine erste Entdeckung des 2. Evangeliums vermitteln.

* Le Numero 56 des Cahiers *EVANGILE*. Die Nr. 56 der Reihe Cahiers *Evangile* (*Evangile et Vie*, Paris France) ist ausschließlich der Gestalt des Patriarchen Abraham vorbehalten. P. Matthieu Collin, OSB, hat diese Studie vorbereitet. Wie die Mehrzahl der Hefte dieser Reihe, so wird dieses bald in Spanisch, Portugiesisch und Italienisch übersetzt sein.

* *TA PAROLE EST NOTRE LUMIÈRE*, BICAM, Karen Nairobi, Kenya, 1986, 59 Seiten. Das Heft ist die Berichterstattung einer Arbeitstagung über die Bibelpastoral für Familien, Kinder und Jugendliche. Diese Arbeitstagung fand vom 6.-11. Mai 1985 in Yopougon, Elfenbeinküste, statt und war von dem Centre Biblique Catholique pour l'Afrique et Madagascar (BICAM) organisiert worden. Die Berichte der 18 Teilnehmer aus 8 francophonen Ländern Afrikas geben ein Bild vom Reichtum und von der Vielfalt dessen, was auf dem Gebiet Bibelpastoral vor sich geht. Die Teilnehmer haben auch Richtlinien für ihre zukünftigen Vorhaben beraten.

* Ghilaine Salvait, *A la recherche de la lumière: l'évangile selon Saint Jean*, collection "de la parole à l'écriture", Nr. 5, Socabi/Les éditions Paulines, Montréal, 1986, 72 Seiten. Dieses einfache, pädagogisch bedachtsame Heft lädt zu einem ersten aktiven Zugang zum Johannes-Evangelium ein. Ganz von seinem Vaterland her geprägt, kann dieses Werk biblischen Führungskräften, die in einem anderen kulturellen Umfeld arbeiten, nützliche Anregung geben. Es ist recht angebracht für die Schuljugend.

* Jean Pierre Prévost, *PAROLES POUR PRIER, LA PRIÈRE À L'ÉCOLE DE L'ANCIEN TESTAMENT*, Socabi/Les éditions Paulines, Montréal, 1985, 126 Seiten. Außer dem Psalter enthalten die Bücher des Alten Testaments mehr als 90 eigenständige Gebete. Diese sind hier zusammengetragen und in einer Art und Weise klassifiziert, daß man die Welt des biblischen Betens verstehen und darin eintreten kann.

* "*APOSTOLAT BIBLIQUE*" Nr. 3/86 - Bulletin du Centre Biblique Catholique pour l'Afrique et Madagascar - B.P. 2415 - Karen, Nairobi, KENYA - veröffentlicht in Englisch und in Französisch.

Aus dem Inhalt der französischen Ausgabe: Ein Artikel des Abbé Pascal Quedraogo über "Massenmedien und Bibelapostolat" - die Darstellung eines Verfahrens, um "die Kinder in der Familie mit der Bibel bekanntzumachen".

Aus dem Inhalt der englischen Ausgabe: "Wie bildet man eine Bibelgruppe und wie hält man sie lebendig?" Die Nr.4/86 dieser Veröffentlichungen ist den Sonntäglichen Homilien von Advent und Weihnachten gewidmet.

* Marc Sevin, *UNE VISITE GUIDÉE DE LA BIBLE, I, L'ANCIEN TESTAMENT*, Société d'édition de la Famille Educatrice, Paris, 1986, 32 Seiten. Mit ausgewählten alttestamentlichen Texten wird episodenhaft der Einstieg in die Welt und Botschaft der Bibel erschlossen. Das Heft zeigt, wie das Glaubenszeugnis der Bibel hilft, "leichter die Spur Gottes in unserem Leben wahrnehmen" zu können.

Abonnement für BULLETIN DEI VERBUM

Senden Sie dieses Blatt (oder eine Fotokopie) bitte ausgefüllt zurück an:

Katholische Welt-Bibelföderation
BULLETIN DEI VERBUM
Mittelstr. 12
Postfach 601
D-7000 Stuttgart 1

Organisation/Institut:

Herr/Frau/P./Sr./Br:

Anschrift:

.....
(Bitte mit Schreibmaschine oder in Druckschrift)

* Ich möchte BULLETIN DEI VERBUM für das Jahr 1987 (4 Nummern) abonnieren.

* Ich wünsche: () die deutsche Ausgabe;
 () die englische Ausgabe;
 () die französische Ausgabe.

* Ich wähle: () Abonnement: 25,00 DM/sFR; 175,-- öS;
 () Studenten-Abonnement: 15,00 DM/sFR; 105,-- öS;
 () Förderer-Abonnement: 50,00 DM/sFR; 350,-- öS.

* Zur Regulierung des gewählten Abonnements s.u.

Datum

Unterschrift

- . Überweisungen für das Abonnement:
Kathol. Welt-Bibelföderation / Kathol. Welt-Bibelföderation
Liga Bank, Speyer Raiffeisenbank Klosterneuburg
Deutschland Österreich
Kto. 59820 (BLZ 547 90300) Kto. 48900 (BLZ 32367)
- . Wir danken Ihnen, wenn Sie sich möglichst für ein Förderer-Abonnement entscheiden können, um die Selbstkosten des BULLETIN zu decken.
- . Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.
- . Jene, die ihr Abonnement für Word-Event bereits erneuert haben, erhalten 1987 die vier Nummern des Bulletin DEI VERBUM.